

Synergien schaffen

Bericht über ein Kooperationsprojekt in der Grundausbildung von Deutschlehrenden an der Universität São Paulo

Dörthe Uphoff & Wadson José Mendes Cadarço

Abstract: Thema dieses Beitrags ist ein Kooperationsprojekt, das im Jahr 2022 im Rahmen der Grundausbildung von Deutschlehrenden an der Universität São Paulo (USP) in Brasilien durchgeführt wurde. Projektpartner waren zwei mehrstufige Klassen des schulischen Sprachenzentrums von São Bernardo do Campo, im Großraum São Paulo. Das Projekt hatte zum Ziel, Lehramtsstudierenden erste praktische Erfahrungen in Bezug auf die Ausarbeitung von Materialien und Unterrichtseinheiten sowie deren Einsatz und Evaluation zu ermöglichen. Aufseiten des Sprachenzentrums sollte die Zusammenarbeit den Schüler:innen die Gelegenheit bieten, über das normale Unterrichtsgeschehen hinaus die deutsche Sprache als lebendiges Kommunikationsmittel zu erleben. Die Interaktionen fanden überwiegend virtuell und in asynchroner Form statt. Den Höhepunkt bildete ein Treffen im Präsenzmodus an der USP, bei dem die Schüler:innen unter Anleitung der Lehramtsstudierenden mit verschiedenartigen Materialien zum Thema Berlin arbeiteten.

Schlagwörter: Brasilien, Lehrendenausbildung, projektorientiertes Lernen, Unterrichtsplanung

Abstract: The topic of this report is a cooperation project that was carried out in 2022 as part of the pre-service education program for German teachers at the University of São Paulo (USP) in Brazil. The project partners were two multi-level classes from the School Language Center of São Bernardo do Campo, located in the metropolitan area of São Paulo. The aim of the project was to give student teachers their first practical experience in the development of materials and teaching units, as well as their use and evaluation. On the part of the Language Center, the collaboration was intended to offer students the opportunity to experience the German language as a lively means of communication beyond the normal classroom activities. The interactions mainly took place virtually and asynchronously. The highlight was a face-to-face meeting at the USP, where the students worked with various materials on the topic of Berlin under the guidance of the student teachers.

Keywords: Brazil, pre-service teacher education, project work, lesson planning



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

1 Einleitung

In diesem Beitrag möchten wir ein Projekt vorstellen, das wir von August bis November 2022 im Rahmen der Lehrveranstaltung „Atividades de Estágio: Alemão“ (Schulpraktische Aktivitäten: Deutsch) an der Universität São Paulo (USP) in Brasilien durchgeführt haben und das zum Ziel hatte, Lehramtsstudierenden erste unterrichtspraktische Erfahrungen zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurde eine enge Zusammenarbeit mit zwei mehrstufigen Klassen konzipiert, die einem Sprachenzentrum des staatlichen Schulwesens in São Bernardo do Campo, einer Stadt im Großraum São Paulo, angehörten. Für die Schüler:innen sollte mit diesem Projekt die Möglichkeit geschaffen werden, die deutsche Sprache auch mit Gesprächspartner:innen außerhalb des Klassenzimmers zu praktizieren. Der Lehrer der Deutschklassen sollte darüber hinaus in seiner Unterrichtsvorbereitung entlastet werden und die Gelegenheit zu einem kontinuierlichen kollegialen Austausch mit der Hochschuldozentin erhalten.

Im Folgenden möchten wir das Projekt in seinen Einzelheiten beschreiben. Dazu wollen wir zunächst die beiden beteiligten Institutionen und ihre curriculare Ausgestaltung in Bezug auf die Lehrendenbildung bzw. den Deutschunterricht vorstellen (Abschnitte 2 und 3). Im weiteren Verlauf werden dann die unterschiedlichen Etappen des Projekts erklärt sowie ein paar konkrete Resultate der Zusammenarbeit präsentiert (Abschnitt 4). Im letzten Teil (Abschnitt 5) wollen wir dann über das Projekt als Ganzes im Hinblick auf eine mögliche Neuauflage der Kooperation reflektieren.

2 Grundausbildung für Deutschlehrende an der Universität São Paulo

Seit den 1940er Jahren gibt es an der Universität São Paulo (USP) Deutschstudien, zunächst in Verbindung mit Englisch und seit 1970 als eigenständigen Germanistikstudiengang (vgl. Uphoff & Perez 2015). Das Lehramtsstudium Deutsch war über viele Jahre hinweg der brasilianischen Hochschultradition gemäß in zwei Phasen unterteilt: Während die Sprach- und Fachausbildung am Departamento de Letras Modernas¹ geschah, war die fachdidaktische Ausbildung nachgeschaltet und fand in den letzten Studienjahren konzentriert an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Erst seit den 2000er Jahren gibt es Bestrebungen, diese starre Struktur zu durchbrechen und fachdidaktische Lehrveranstaltungen auch in den Sprachabteilungen zu etablieren. So werden im Germanistikstudium der USP seit 2009 zwei Lehrveranstaltungen für die Lehrendenausbildung am Departamento de Letras Modernas angeboten: „Aquisição/Aprendizagem do Alemão como Língua Estrangeira“ (Erwerben/Lernen von Deutsch als Fremdsprache) und „Atividades de Estágio: Alemão“ (Schulpraktische Aktivitäten: Deutsch). Die erstgenannte Lehrveranstaltung beschäftigt sich vornehmlich mit Sprachlerntheorien und methodisch-didaktischen Ansätzen.

¹ Mit dem Begriff „Letras“ werden in Brasilien die verschiedenen philologischen Studiengänge bezeichnet. Die jeweilige Sprache, auf die sich die philologischen Studien beziehen, wird normalerweise als zweiter Bestandteil in einem Kompositum benannt, im Falle des Germanistikstudiums also „Letras-Alemão“. Im Departamento de Letras Modernas der USP werden die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch angeboten.

Die zweite Lehrveranstaltung, die im Zentrum des vorliegenden Projektberichts steht, fokussiert vor allem unterrichtspraktisches Handlungswissen, insbesondere Aspekte der Unterrichtsplanung wie die Formulierung von Lernzielen vor dem Hintergrund spezifischer curricularer Vorgaben, die Phasierung von Unterrichtseinheiten, Aufgaben- und Übungsformate und Fragen der Evaluation (vgl. Silveira & Uphoff 2020, 2023). Des Weiteren werden in der Lehrveranstaltung verschiedene eintägige² Schulbesuche durchgeführt, damit die Studierenden den Arbeitsmarkt für Deutschlehrende im Großraum São Paulo kennenlernen. Es wird dabei darauf geachtet, die unterschiedlichen Schultypen des PASCH-Netztes, die in Brasilien vertreten sind, abzudecken: deutsche Auslandsschulen, DSD-Schulen und Fit-Schulen.³ In diesem Zusammenhang ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass diese Schulen in der Regel (teure) Privatschulen sind und nur einen kleinen Ausschnitt der sehr heterogenen Schullandschaft in Brasilien darstellen. So muss nach dem brasilianischen Schulgesetz von 2017 nur Englisch als einzige Fremdsprache ab der sechsten Klasse verpflichtend angeboten werden, was dazu führt, dass öffentliche Schulen meist nur diese Sprache in ihren Lehrplan aufnehmen. Anders ausgedrückt, ist es meist nur privaten Eliteschulen möglich, eine mehrsprachige Ausbildung anzubieten und auch Deutsch in ihr Curriculum zu integrieren. Eine wichtige Ausnahme bildet das öffentliche Schulwesen im Bundesstaat São Paulo, welches in mehreren Städten Sprachenzentren unterhält, in denen Schüler:innen extracurricular und kostenfrei weitere Fremdsprachen lernen können. Auch in dieser Bildungsinstitution wird im Rahmen der Lehrveranstaltung „Atividades de Estágio: Alemão“ der USP gemeinhin ein Schulbesuch abgehalten, um den Lehramtsstudierenden einen möglichst breit gefächerten Einblick in die Schullandschaft für Deutsch zu gewähren.

Das Programm soll im nächsten Abschnitt genauer erläutert werden. Zuvor möchten wir jedoch noch auf zwei weitere wichtige Besonderheiten des Lehramtsstudiums in Brasilien hinweisen. Der Lehrberuf ist angesichts der geringen finanziellen Vergütung und des daraus resultierenden zumeist hohen Arbeitsaufkommens (Beschäftigungen mit mehr als 30 Unterrichtsstunden pro Woche sind keine Seltenheit) nicht sonderlich beliebt bei den Studierenden. Aus diesem Grund wenden sich Absolvent:innen privater Eliteschulen, die schon Deutschkenntnisse besitzen, meist anderen Studiengängen zu. Ein Germanistikstudium wird in der Folge überwiegend von Studierenden gewählt, die noch keine oder nur rudimentäre Vorkenntnisse im Deutschen besitzen und sich die Sprache im Laufe des Studiums erst aneignen müssen. Das bedeutet, dass Lehramtsstudierende, wenn sie ihre ersten schulpraktischen Erfahrungen sammeln, meist nur Sprachkenntnisse auf B1-Niveau vorweisen. Dies war auch bei vielen Teilnehmenden an unserem Kooperationsprojekt der Fall.

² Längere Praxisphasen in der Lehrendenausbildung werden an der USP weiterhin von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät organisiert.

³ Siehe die in São Paulo teilnehmenden PASCH-Schulen auf der Weltkarte der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html>, abgerufen am 19.12.2023.

3 CEL: Schulische Sprachenzentren im Bundesstaat São Paulo

Das schulische Bildungsprojekt CEL, Abkürzung für „Centro de Estudos de Línguas“ (wörtlich: Zentrum für Sprachstudien), wurde im Jahr 1987 per Dekret vom damaligen Gouverneur des brasilianischen Bundesstaates São Paulo, Orestes Quéricia, ins Leben gerufen. Ziel dieser Maßnahme war es, „den Schülern unterschiedliche Möglichkeiten zu bieten, neue Formen des sprachlichen Ausdrucks zu entwickeln; den Lehrplan der staatlichen Schulen zu bereichern [und] die in den staatlichen Schulen vorherrschende Einsprachigkeit zu überwinden“⁴ (Dekret Nr. 27.270 vom 10.08.1987, zitiert nach Albuquerque-Costa ohne Jahr: 7). Ursprünglich sollte nur Spanisch unterrichtet werden, aber schnell wurde das Angebot auf andere Sprachen wie Deutsch, Französisch, Italienisch und Japanisch erweitert (vgl. Balestrini 2019 für einen detaillierten historischen Abriss der Geschichte der CELs). Die Auswahl der Sprachen wird dabei nicht zentral organisiert, sondern hängt von der Nachfrage an den jeweiligen Standorten ab, wie auch von der Möglichkeit, überhaupt qualifizierte Lehrpersonen zu finden (dazu später mehr). Das Interesse der Schulgemeinschaft für eine bestimmte Sprache ist häufig an historische Gegebenheiten (Einwanderung bestimmter Sprachgemeinschaften in die jeweilige Region) oder wirtschaftliche Aspekte (Ansiedlung internationaler Firmen) gebunden. In São Bernardo do Campo, Standort des Sprachenzentrums in unserem Kooperationsprojekt, ist zum Beispiel seit 1959⁵ ein Volkswagen-Werk angesiedelt. Das CEL wurde dort schon im Jahr 1989 gegründet.

Das Bildungsministerium des Bundesstaats São Paulo zählt aktuell 153 CELs auf seiner Webseite.⁶ Für die Anzahl der CELs, in denen Deutsch unterrichtet wird, finden sich keine gesonderten Zahlen. Das Goethe-Institut São Paulo, welches die pädagogische Betreuung der Deutschkurse am CEL innehat, listet auf seiner Webseite aber 38 Sprachenzentren in insgesamt 22 Städten.⁷

Die Teilnahme an den Sprachkursen ist freiwillig und findet außerhalb des regulären Lehrplans statt. Um die finanziellen Mittel zu bündeln, verfügt nicht jede staatliche Schule über ein eigenes Sprachenzentrum. Diese werden vielmehr an bestimmten Schulen eingerichtet, in denen mit einem zahlenmäßig ausreichenden Publikum gerechnet werden kann. Fernández (2019: 13) hebt hervor, dass die CELs für viele Schüler:innen der öffentlichen Schulen die einzige Möglichkeit darstellen, eine weitere Fremdsprache zu lernen. Das hängt mit den großen sozioökonomischen Unterschieden im Land zusammen, die schon in Abschnitt 2 angesprochen wurden. So wählen viele brasilianische Familien, wenn sie es sich leisten können, eine private Schule für ihre Kinder, weil sie sich davon eine bessere Schulbildung und später größere berufliche Chancen erhoffen. Schüler:innen der CELs

⁴ Im portugiesischen Original: „proporcionar aos alunos diferentes oportunidades de desenvolver novas formas de expressão linguística; enriquecer o currículo das escolas públicas estaduais; superar a situação de monolingüismo vigente na escola pública estadual“ (Übersetzung der Autorin)

⁵ Vgl. <https://automotivebusiness.com.br/pt/posts/noticias/fabrica-da-vw-em-sao-bernardo-completa-60-anos/>, abgerufen am 19.12.2023

⁶ Vgl. https://www.educacao.sp.gov.br/wp-content/uploads/2023/09/lista_CEL-set2023.pdf, abgerufen am 19.12.2023

⁷ Vgl. <https://www.goethe.de/ins/br/pt/spr/eng/fmo/sao/pub.html>; abgerufen am 19.12.2023

stammen also aus finanziell eher benachteiligten Verhältnissen und haben zum Beispiel kaum die Möglichkeit, ins Ausland zu reisen und so in eine andere Sprachgemeinschaft einzutauchen.

Um an einem CEL zu unterrichten, benötigen die Lehrkräfte eine offizielle Lehrbefähigung, die jedoch nicht unbedingt für die betreffende Fremdsprache gelten muss. Falls Lehrpersonen über eine Lehrbefähigung in einem anderen Fach verfügen, müssen sie darüber hinaus einen Sprachkurs von mindestens 360 Stunden vorweisen. In Ausnahmefällen können auch Lehramtsstudierende im letzten Studienjahr angestellt werden, wenn sie die jeweilige Sprache studieren (Balestrini 2019: 29). Diese Regeln veranschaulichen, wie schwierig es für ein CEL sein kann, adäquates Lehrpersonal zu finden.

Die Sprachkurse am CEL verfolgen eine einheitliche Struktur. Auf sechs Semester verteilt werden insgesamt 480 Unterrichtsstunden angeboten, was 80 Unterrichtsstunden pro Schulhalbjahr gleichkommt. In den Deutschkursen werden meist Sprachkenntnisse im Anfangsbereich des A2-Niveaus erreicht. Ausgewählte Schüler:innen dürfen am Goethe-Institut São Paulo an der Zertifikatsprüfung Fit in Deutsch A1 teilnehmen. Die Progression der Sprachkurse basiert auf einem internationalen DaF-Lehrwerk für Jugendliche, zum Zeitpunkt des Projekts wurde „Deutsch echt einfach A1.2“ (Motta 2016a) benutzt. Die Lehrwerke werden vom Goethe-Institut bereitgestellt, wobei die Schüler:innen aber kein persönliches Exemplar erhalten, das sie mit nach Hause nehmen könnten. Dies wirkt sich eher ungünstig auf den Lernprozess aus, wie Silveira (2018) in seiner Masterarbeit festgestellt hat. Eine weitere wichtige Eigenschaft der Deutschkurse am CEL ist die Tatsache, dass höhere Semester oft nicht mehr die vorgesehene Mindestanzahl von 15 Schüler:innen pro Klasse erreichen. Um in diesem Fall eine Kontinuität in den Deutschstudien zu gewährleisten, werden nicht selten bis zu drei Semester zu mehrstufigen Klassen zusammengezogen. Auch die Partnerklassen in São Bernardo do Campo waren von dieser Maßnahme betroffen.

4 Projektbeschreibung

Das Kooperationsprojekt wurde konzipiert, um den Studierenden der Lehrveranstaltung „Atividades de Estágio: Alemão“ einen kontinuierlichen Praxisraum bereitzustellen, in dem die behandelten Unterrichtsinhalte erprobt werden konnten. Die Wahl des Projektpartners fiel dabei auf das CEL, weil es hier im Rahmen der Lehrendenausbildung bisher kaum eine dauerhafte Zusammenarbeit mit der USP gab und die Dozentin diese Situation ändern wollte.

Um den Lehrer am CEL in seiner Unterrichtsplanung zu unterstützen und keine zusätzlichen Aktivitäten in den Lehrplan einzubauen, die am Ende zu einer Überfrachtung des Semesterpensums führen könnten, wurde versucht, die Kursinhalte der USP eng mit den am CEL vorgesehenen Lehrwerkseinheiten von „Deutsch echt einfach A1.2“ (Lektionen 6 bis 9) zu verknüpfen. Tabelle 1 zeigt die geplanten Themen in der Lehrveranstaltung für die Lehramtsstudierenden.

Inhalte der Lehrveranstaltung „Atividades de Estágio: Alemão“	
1.	Schulischer Deutschunterricht im Großraum São Paulo
2.	Aufgaben und Übungen im DaF-Unterricht
3.	Prinzipien der Unterrichtsbeobachtung
4.	Unterrichtsplanung (1): Lernziele formulieren
5.	Unterrichtsplanung (2): der Unterrichtseinstieg
6.	Unterrichtsplanung (3): Unterrichtsschritte ausarbeiten
7.	Sozialformen
8.	Formen der Evaluation
9.	Mündliches und schriftliches Korrekturverhalten

Tabelle 1: Inhalte der Lehrveranstaltung „Atividades de Estágio: Alemão“

In der Abgleichung der Kursinhalte an beiden Institutionen entstand ein Projektplan, der in Tabelle 2 in Kurzform abgebildet ist.

	Wann?	Aktivität USP	Aktivität CEL/SBC	Lehrwerk DEE A1.2
0	August	Vorbereitung des Projekts: Genehmigung durch die Schule und Zustimmung der Eltern, Erstellung des Zeitplans		
1	08.09.	Vorstellung auf einem gemeinsamen Padlet		Wiederholung A1.1
2	15.09.	Beschreibung eines Zimmers in einem Audio	Malen des Zimmers auf Papier	Lektion 7: Hier wohne ich!
3	22.09.	Erstellung einer Wortschatzübung im pdf-Format oder digital	Erledigung der Wortschatzübungen im Klassenzimmer und zu Hause	Lektion 8: Wo denn?
4	29.09. 06.10.	Kommentare und Fragen zum Video auf WhatsApp	Persönliche Vorstellung in einem Video, Training der Aufnahme im Park	Lektion 6: Vati, Mutti & Co
5	13.10. 20.10.	Erstellung eines Videos, in dem die Studierenden die USP vorstellen	Ansehen des Videos	Lektion 9: Alltägliches
6	27.10.	Präsenztreffen an der USP, Stationenarbeit zum Thema „Berlin gestern und heute“		Lektion 8: Landeskunde Berlin
7	03.11. 10.11.	Korrektur der Textproduktion	Textproduktion zum Thema „Eine Nachricht von Sabine“	Vorbereitung auf „Fit in Deutsch A1“

Tabelle 2: Projektplan

Der überwiegende Teil der Interaktionen zwischen der USP und dem CEL fand asynchron und über den Messengerdienst WhatsApp statt. Der Grund dafür war, dass beide Institutionen in der 22 Millionen umfassenden Metropolregion São Paulo ungefähr 30 Kilometer voneinander entfernt liegen, was die Durchführung regelmäßiger Schulbesuche erheblich erschwert hätte. So entschieden wir uns für ein einziges Präsenztreffen (Phase 6, siehe Tabelle 2), bei dem die CEL-Klassen die USP besuchten. Diese Umkehrung der normalerweise vorherrschenden Bewegungsrichtung bei Schulpraktika geschah auf Wunsch des Lehrers am CEL, der damit die Gelegenheit nutzen wollte, seinen Klassen die Universität São Paulo zu zeigen, die als eine der wenigen (und wichtigsten) kostenfreien Hochschulen in der Region eventuell als zukünftiger Studienort für seine Schüler:innen in Frage kommt. Die Reisekosten wurden dabei von der USP übernommen, um die Eltern finanziell zu entlasten.

Der Besuch an der USP fand relativ spät im Semester statt, um im Vorfeld schrittweise eine Beziehung zwischen den beiden teilnehmenden Gruppen aufzubauen. Zu diesem Zweck wurden sieben WhatsApp-Gruppen mit jeweils zwei bis drei Lehramtsstudierenden und vier bis sechs Schüler:innen gebildet.⁸ Über dieses Medium wurden die meisten der Audios, Videos und Übungen ausgetauscht und kommentiert. Ausnahmen bildeten die einführende Vorstellung aller Projektteilnehmenden auf einem gemeinsamen Padlet (siehe Phase 1) sowie die abschließende Übersendung der Textproduktionen und Korrekturen (Phase 7), die zum Schutz der Schüler:innen über die Projektleitenden lief. Die einzelnen Projektphasen (vgl. Tabelle 2) sollen nun im Folgenden kurz kommentiert werden.

Phase 1: Hier sollten die Schüler:innen des CEL die Inhalte der vorherigen Semester in Form eines kleinen Vorstellungstextes wiederholen. Für die Studierenden der USP lag die Herausforderung darin, ihre Vorstellungstexte speziell für eine Leserschaft auf A1-Niveau zu formulieren. In Abbildung 1 zeigen wir exemplarisch eine Schülerproduktion.



Abbildung 1: Vorstellungstext eines Schülers

Phase 2: Die CEL-Klassen beschäftigten sich zu dem Zeitpunkt mit Lektion 7 des Lehrwerks „Deutsch echt einfach A1.2“, in der das Vokabular für Zimmer und Möbel eingeführt wird. Die Lehramtsstudierenden erstellten eine Audiodatei mit einem kleinen Text, in dem sie ein fiktives Zimmer beschrieben, das von den Schüler:innen des CEL nachgezeichnet wurde. Dabei lernten die Studierenden, einen Text für eine Hörverstehensübung in einem für ein A1-Publikum adäquaten

⁸ Insgesamt haben 15 Lehramtsstudierende und 45 Schüler:innen an dem Projekt teilgenommen.

Tempo einzusprechen. In Abbildung 2 sind drei Zeichnungen zu sehen, die nach dem folgenden Hörtext erstellt worden sind:

Ich stehe an der Tür von meinem Schlafzimmer. Auf der rechten Seite ist das Bett und auf der linken Seite der Kleiderschrank. In der Mitte ist ein großes Fenster. Unter dem Fenster ist der Schreibtisch und der Stuhl. Neben dem Fenster auf der rechten Seite ist ein Bücherregal. Auf der Fensterbank ist eine Blumenvase. Neben dem Fenster auf der linken Seite hängt ein Bild an der Wand.



Abbildung 2: Drei Zeichnungen zum Hörverstehen „Ein Zimmer beschreiben“

Phase 3: Hier produzierten die Studierenden der USP unterschiedliche Wortschatzaktivitäten für das Vokabular von Lektion 8 des Lehrwerks. Im Vorfeld wurden in der Lehrveranstaltung verschiedene Übungstypen für Wortschatzaktivitäten besprochen und Lehrwerkanalysen durchgeführt. Die Vokabelübungen wurden von den Schüler:innen am CEL im Klassenzimmer und zu Hause erledigt.

Phase 4: In diesem Schritt nahmen die Schüler:innen des CEL in Einzelarbeit ein Video auf, in dem sie über ihre Familie sprachen und so den Inhalt von Lektion 6 des Lehrwerks wiederholten. Diese Aktivität stellte für mehrere Schüler:innen eine gewisse Herausforderung dar, da sie ihre Sprechangst überwinden mussten. Aus diesem Grund wurde die Aktivität mit einem kleinen Ausflug der Klasse verbunden und die Schüler:innen trainierten die Aufnahme in einem Park.

Phase 5: In Vorbereitung auf den Besuch der CEL-Klasse an der USP produzierten die Studierenden kleine Videos, um ihren Projektpartner:innen bestimmte Orte der Universität wie Klassenräume, Mensa und Außenanlagen vorzustellen.

Phase 6: Diese Phase stellte das Herzstück des Projekts dar und wurde von den Lehramtsstudierenden intensiv vorbereitet. Sie produzierten dazu verschiedene Aktivitäten zum Thema „Berlin gestern und heute“, um die landeskundlichen Inhalte von Lektion 8 des Lehrwerks zu erweitern und vertiefen. Diese Aktivitäten wurden bei dem Präsenztreffen an der USP zu einer Stationenarbeit zusammengefügt und konnten so mehrfach durchgeführt werden. Im Vorfeld des Besuchs wurden verschiedene Aspekte der Unterrichtsplanung wie Lernzielbestimmungen, Unterrichtsphasen und methodische Vorgehensweisen besprochen. Der Verlaufsplan der Stationenarbeit wurde in einem detaillierten Raster nach Vorbild von DLL 6 (vgl. Ende et al. 2013: 125) fixiert. Abbildung 3 zeigt ein von den Studierenden nach dem Vorbild des Detektivspiels „Cluedo“ erstelltes Brettspiel, in das landeskundliche Elemente der Stadt Berlin eingebaut wurden.

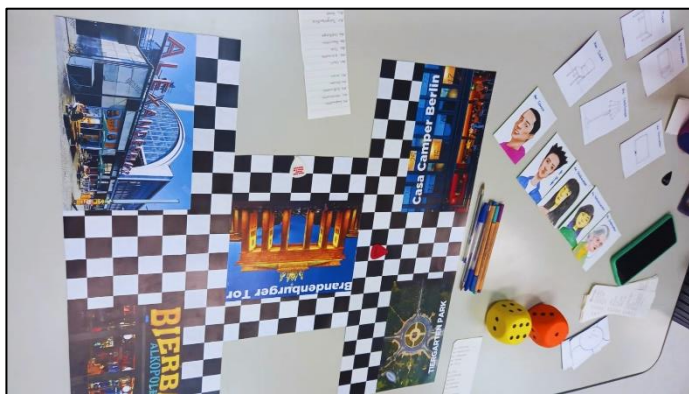


Abbildung 3: Detektivspiel für die Stationenarbeit „Berlin gestern und heute“

Phase 7: Als Abschluss der Projektarbeit erprobten die Lehramtsstudierenden verschiedene Modalitäten der schriftlichen Korrektur, indem sie Textproduktionen der CEL-Klassen korrigierten und kommentierten. Dabei wurde auch die Bewertung nach den Regeln des Zertifikats Fit in Deutsch A1 eingeübt. Als Vorlage für die Textaufgabe wurde eine Aktivität aus Motta (2016b: 27) adaptiert, dem Testheft des Lehrwerkreihe „Deutsch echt einfach“.

5 Fazit und Ausblick

Insgesamt können wir sagen, dass das Kooperationsprojekt ein großer Erfolg war. Von beiden beteiligten Seiten haben wir sehr positive Rückmeldungen erhalten, die Lust auf eine Neuauflage der Zusammenarbeit machen. So ermittelte der Lehrer der CEL-Klassen die Meinungen seiner Schüler:innen über einen abschließenden Online-Fragebogen. In den Antworten finden sich z. B. folgende Einschätzungen: „ihr verändert die Lebenswirklichkeit vieler Menschen“⁹, „zu wissen, dass es Menschen gibt, denen die Bildung und wir Schüler am Herzen liegen, ist eine große Motivation und Hilfe“¹⁰. Diese kurzen Ausschnitte zeigen, welche große Bedeutung die Schüler:innen dem Kooperationsprojekt beimessen haben. Darüber hinaus wird deutlich, wie viel Nachholbedarf vonseiten der Universität besteht, auch öffentliche Schulen konsequent in die schulpraktischen Aktivitäten der Lehrendenausbildung mit einzubeziehen. Dies scheidet nicht selten an ganz praktischen Gründen wie den langen Fahrtwegen in der Metropolregion São Paulo sowie der Tatsache, dass Lehramtsstudierende oft schon arbeiten müssen, um sich ihr Studium zu finanzieren, und deshalb überhaupt nur wenig Zeit für Schulbesuche einplanen können. Diese Schwierigkeiten konnten durch das hybride Modell des Kooperationsprojekts, das vorwiegend virtuell und asynchron ablief, überwunden werden.

Auch von den Studierenden der USP wurde das Projekt gelobt. In seinem Portfolio, das als Leistungsnachweis der Lehrveranstaltung diente, schreibt ein Student z. B. Folgendes: „Wenn ich dieses Portfolio sehe, kann ich verstehen, warum dieses Fach so wichtig für meine Ausbildung war. Alles, was wir im Unterricht gelernt haben, wurde in der Praxis benutzt.“ In dieser Aussage zeigt sich, wie

⁹ Im portugiesischen Original: „vocês estão mudando a realidade de muitas pessoas“ (Übersetzung der Autorin)

¹⁰ Im portugiesischen Original: „saber que existem pessoas que se importam com a educação e com nós alunos é de grande incentivo e ajuda“ (Übersetzung der Autorin)

wichtig die Bereitstellung eines kontinuierlichen Anwendungsraums für die Aneignung der methodisch-didaktischen Kursinhalte (siehe noch einmal Tabelle 1) war. Dadurch ergab sich ein viel reichhaltigerer Einblick in die Unterrichtspraxis, als bei den eintägigen Schulbesuchen in den vorherigen Jahren möglich war. Der Wunsch, in der Deutschlehre tätig zu sein, konnte so bei einigen Studierenden gefestigt werden und auch das CEL wird nun als möglicher Arbeitsort neben den (privaten) PASCH-Schulen in Erwägung gezogen.

Durch das Projekt sind also Synergien geschaffen worden, die das Potenzial der „dritten Mission“ (auf Portugiesisch: „extensão“), d. h. von gesellschaftsbezogenen Hochschulprojekten mit externen Partnern verdeutlichen. In den nächsten Jahren möchte die USP die Integration solcher Projekte in den Lehrbetrieb verstärken. Die Grundlage dafür bildet ein neuer Beschluss des Bildungsrats des Bundesstaats São Paulo (CEE 216/2023)¹¹, der im September 2023 verabschiedet wurde. Wir hoffen, dass wir das Kooperationsprojekt in diesem gesetzlichen Rahmen verstetigen können.

Literaturverzeichnis

- Albuquerque-Costa, Heloisa (ohne Jahr). Documento – Diretrizes Curriculares para os Centros de Estudos de Línguas do Estado de São Paulo (CEL). In: Governo do Estado de São Paulo (Hrsg.). *Diretrizes Curriculares para os Centros de Estudos de Línguas do Estado de São Paulo (CEL)*. São Paulo: Imprensa Oficial do Estado.
- Balestrini, Deborah Cristina Simões (2019). Projeto Centro de Estudos de Línguas (CEL): etapas de uma trajetória. In: Souza, Fábio Marques de & Kaneoya, Marta Lúcia Cabrera Kfour (Hrsg.). *Centros de Estudos de Línguas do Estado de São Paulo: memórias, trajetórias e políticas*. São Paulo: Mentis Abertas, 21-36.
- Ende, Karin; Grotjahn, Rüdiger; Kleppin, Karin & Mohr, Imke (2013). *Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung*. Berlin u. a.: Langenscheidt (= Deutsch lehren lernen 6).
- Fernández, Gretel Eres (2019). Prefácio: Ensinar e aprender línguas estrangeiras nas escolas públicas com qualidade. In: Souza, Fábio Marques de & Kaneoya, Marta Lúcia Cabrera Kfour (Hrsg.). *Centros de Estudos de Línguas do Estado de São Paulo: memórias, trajetórias e políticas*. São Paulo: Mentis Abertas, 11-13.
- Motta, Giorgio (2016a). *Deutsch echt einfach für Jugendliche A1.2: Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos online*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Motta, Giorgio (2016b). *Deutsch echt einfach für Jugendliche: Testheft mit Audios online*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Silveira, Ana Clara Neves & Uphoff, Dörthe (2020). Unterrichtsplanung als Ausbildungsgegenstand an der USP: Erfahrungen und Möglichkeiten. *Projekt*, 59, 10-16.

¹¹ Die Richtlinie kann unter der folgenden URL eingesehen werden:
https://ww3.icb.usp.br/gra/wpcontent/uploads/2023/10/Deliberacao_CEE_n216_2023.pdf (abgerufen am 21.12.2023)

Silveira, Ana Clara Neves & Uphoff, Dörthe (2023). Atividades de estágio na licenciatura em língua alemã: processos de conscientização no planejamento de aula. *Pandaemonium Germanicum*, 49, 196-220. DOI: 10.11606/1982-88372649196

Silveira, Raphael da (2018). *O livro didático nos processos de ensino-aprendizagem de alemão no CEL: uma análise de necessidades*. Masterarbeit. São Paulo: Universidade de São Paulo.

Uphoff, Dörthe & Perez, Juliana Pasquarelli (2015). Caminhos da graduação em Letras-Alemão na Universidade de São Paulo. In: Uphoff, Dörthe; Fischer, Eliana; Azenha, João & Perez, Juliana Pasquarelli (Hrsg.). *75 anos de alemão na USP: Reflexões sobre uma germanística brasileira*. São Paulo: Humanitas, 13-24.

Angaben zur Person: Dörthe Uphoff lebt seit 1994 in Brasilien und ist dort nach mehreren Stationen an Schulen und Universitäten seit 2012 Professorin für Deutsch als Fremdsprache im Germanistikstudiengang der Universität São Paulo (USP). Seit 2014 arbeitet sie außerdem als Herausgeberin der germanistischen Fachzeitschrift *Pandaemonium Germanicum*. Ihre Forschungsinteressen umfassen Unterrichtsmaterialien, methodisch-didaktische Prinzipien sowie DaF-bezogene Themen in historischer und diskursanalytischer Perspektive.

Kontakt: dorthe@usp.br

Angaben zur Person: Wadson José Mendes Cadarço wurde in Brasilien geboren und arbeitet seit 1996 als Fremdsprachenlehrer für Jugendliche am CEL, einem öffentlichen Bildungsprojekt. Zurzeit ist er Masterstudent an der Universität São Paulo (USP). Seine Forschungsinteressen umfassen die Diversität und die Darstellung der Vielfalt der deutschen Sprache und soziokultureller Aspekte in DaF-Lehrwerken. Sein besonderes Interesse gilt der Demokratisierung des Lehrens und Lernens von Prestigesprachen in Brasilien.

Kontakt: wadsonesp@gmail.com

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1360088>